

STUDIEN UND BERICHTE

Neue Studien und Berichte

aus dem Themenfeld Migration/Integration,
zusammengestellt von Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun
Stand: März 2024

Internationale Migration

UN: 2023 war das „tödlichste Jahr“ mit fast 8.600 Menschen, die auf den Migrationsrouten ums Leben gekommen sind.

https://missingmigrants.iom.int/data?utm_source=IOMPress+External+Mailing+List+2022&utm_campaign=c3d6541237-EMAIL_CAMPAIGN_2024_03_06_08_48&utm_medium=email&utm_term=0_-c3d6541237-%5BLIST_EMAIL_ID%5D

Vereinte Nationen bitten zum ersten Mal um 7,9 Milliarden US-Dollar, um 2024 die internationalen Migrationskrisen zu bewältigen

Falls diese Finanzierung zustande kommt, könnte die IOM (Internationale Organisation für Migration) nach eigenen Worten den 140 Millionen Menschen auf der Welt und den Gemeinschaften, die diese Migrantinnen und Migranten unterstützen, helfen. Darüber hinaus könnten mit diesen Geldern die Anstrengungen verstärkt werden, um künftige Vertreibung zu verhindern, schreiben die Vereinten Nationen.

www.iom.int/sites/g/files/tmzbd1486/files/appeals/iom-global-appeal-2024_final.pdf?utm_source=IOMPress+External+Mailing+List+2022&utm_campaign=61fe3d46ec-EMAIL_CAMPAIGN_2024_01_19_10_49_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-088d44c4c8-%5BLIST_EMAIL_ID%5D

Mit einem Fünfjahresplan von 2024 bis 2028 soll die Migration global unter anderem in geordnete Bahnen gelenkt und den Geflüchteten geholfen werden, so die IOM.

<https://publications.iom.int/system/files/pdf/pub2023-159-r-iom-strategic-plan.pdf>

Über 1,1 Millionen Asylanträge in Europa im Jahr 2022: mehr Anerkennungen, die meisten wollen nach wie vor nach Deutschland

<https://euaa.europa.eu/asylum-knowledge/asylum-report>



Migrations- und Integrationsforum
Baden-Württemberg

Nationale Migration und Integration

Bertelsmann Stiftung: Trotz Sorgen bleibt die Willkommenskultur stabil

www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Migration_fair_gestalten/Willkommenskultur_in_Krisenzeiten_2024.pdf

Jahresrückblick Migration

Der Mediendienst Integration blickt auf Themen und Ereignisse des Jahres 2023 zurück:

<https://mailchi.mp/mediendienst-integration/themen-alert-23-dez-752607?e=f5e9242f1a#RUECKBLICK>

Historischer Höchststand bei Nettozuwanderung

Im europäischen Vergleich ist Deutschland schon länger das Hauptzielland internationaler Migration. Erstmals seit 2016 ist 2021 auch die Nettozuwanderung nach Deutschland im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen, ebenso wie die humanitäre Migration. Weitere Fragen rund um die Entwicklung der Zu- und Abwanderung gibt der jedes Jahr von der Bundesregierung herausgegebene Migrationsbericht.

www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/Migrationsbericht2022/migrationsbericht-2022-node.html

Asylerstanträge überschreiten 300.000

Der Halbjahresbericht 2023 des Forschungszentrums des BAMF gibt Auskünfte über die schulischen und beruflichen Qualifikationen sowie Merkmale der beruflichen Tätigkeiten, die Schutzsuchende in Deutschland vor der Flucht ausübten. Diese und weitere Daten zu Alter, Familienstand und Geschlecht werden für alle und insbesondere für die zehn häufigsten Herkunftsländer – darunter Syrien, Afghanistan und die Türkei – analysiert.

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2024/240108-asylgeschaeftsstatistik-dezember-und-gesamtjahr-2023.html?nn=282772>

Migrationsausblick 2024

Ein Ausblick des Mediendienstes Integration auf migrationsrelevante Termine in 2024:

<https://mailchi.mp/mediendienst-integration/themen-alert-30-dez-752603?e=f5e9242f1a#JAHRESTAGE>

Vier von fünf Geflüchteten aus der Ukraine haben eine private Bleibe in Deutschland gefunden

Kurzbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Wohnsituation ukrainischer Geflüchteter in Deutschland:

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Kurzanalysen/kurzanalyse3-2023-wohnen-ukr-gefluechtete.pdf?__blob=publicationFile&v=10

Bestandsaufnahme und Perspektiven für ukrainische Flüchtlinge

Derzeit leben gut vier Millionen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in der EU, ein Viertel davon in Deutschland. Der vorübergehende Kollektivschutz der EU läuft im März 2025 aus. Der SVR hat daher untersucht, welche Optionen es für einen fortgesetzten Aufenthalt der

Kriegsflüchtlinge gibt und wie es durch eine geförderte Rückkehr oder zirkuläre Mobilität gelingen kann, sowohl die Interessen der Ukraine, der Aufnahmestaaten als auch der Geflüchteten zu berücksichtigen.

www.svr-migration.de/publikation/daueraufenthalt-rueckkehr-oder-zirkulaere-mobilitaet/

Flüchtlinge aus der Ukraine

Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind Millionen Menschen auf der Flucht. Wohin fliehen sie? Wie ist ihre rechtliche Lage? Wie viele haben hierzulande Sprachkurse absolviert und eine Arbeit gefunden? Diese und weitere Themen finden sie hier:

<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>

Studie zur Mitbestimmung in der Einwanderungsgesellschaft

2016 ließ die IG Metall erstmals Daten zum Migrationshintergrund ihrer Mitglieder erheben, um die Repräsentation, Beteiligung und Interessenvertretung von Personen mit (familiärer) Migrationsgeschichte in der Organisation zu beleuchten. Hintergrund waren die gesellschaftlichen Ungleichheiten, die sich entlang der Kategorie „Migrationshintergrund“ insbesondere im Zusammenhang von Migrationsregimen und Arbeitsmarktsegmentierung herausgebildet haben, sowie die ambivalente Geschichte gewerkschaftlicher Migrationspolitik in der Bundesrepublik. Nun wird eine Erstauswertung der Daten einer 2022 durchgeführten Nachfolgestudie vorgenommen.

www.bim.hu-berlin.de/de/aktuelles/nachrichten/ig-metall-mitglieder-mit-migrationshintergrund

SVR: Ungleiche Bildungschancen

Fakten zur Benachteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem.

www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/02/Kurz-und-buendig_Bildung_2024.pdf

Statistisches Bundesamt: Mehr als drei Viertel aller Menschen mit Migrationsgeschichte sprechen zu Hause Deutsch

www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_N008_12.html

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Immer mehr ausländische Berufsabschlüsse werden anerkannt

www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2024/bericht-erkennungsgesetz-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Statistisches Bundesamt: Sechs von zehn Erwerbstätigen in Reinigungsberufen haben eine Einwanderungsgeschichte

Auch in der Gastronomie sind überdurchschnittlich viele Erwerbstätige (46 %) oder deren Elternteile nach Deutschland eingewandert. Dagegen sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei Polizei und Justiz (6 %) sowie in Lehrberufen (11 %) unterrepräsentiert. Insgesamt betrug der Anteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte an den Erwerbstätigen 25 %.

www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_081_125.html

Baden-Württemberg

Statistisches Landesamt: 150.000 ukrainische Staatsangehörige leben in Baden-Württemberg

www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20231001

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Neue Daten zu Asylbewerberleistungen

www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Statistische_Berichte/382222001.pdf

Statistisches Landesamt: Beschäftigung im demografischen Wandel in Baden-Württemberg – Belegschaften werden immer älter

www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag23_12_04.pdf

Statistisches Landesamt: Der Südwesten verliert Bevölkerung an andere Bundesländer

Baden-Württemberg ist seit vielen Jahrzehnten für Menschen aus aller Welt attraktiv. Anders ist es nach Ansicht des Statistischen Landesamtes nicht zu erklären, dass seit Bestehen des Landes per saldo deutlich über drei Millionen Menschen zugezogen sind. Die Motive für einen Zuzug waren dabei vielschichtig und haben sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert, wie die Statistiker feststellen. Zuletzt wurde das Migrationsgeschehen vor allem durch die Flucht vor dem Krieg in der Ukraine geprägt. Allein im Jahr 2022 flohen etwa 130.000 Menschen aus der Ukraine per saldo in den Südwesten, aber auch aus anderen Staaten zogen wieder vermehrt Menschen zu. Aufgrund dieser aktuellen Entwicklung ist allerdings in den Hintergrund getreten, dass sich das Wanderungsgeschehen innerhalb Deutschlands deutlich verändert hat, wie das Landesamt in seiner neuen Untersuchung unter anderem deutlich macht:

www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag24_01_02.pdf

In eigener Sache

Tagungsbericht: „Frauen, Flucht und Migration“

Lange Zeit fanden die vielen Frauen, die durch Flucht, Vertreibung oder im Rahmen der „Gastarbeiter“-Ära nach Deutschland gekommen sind, in der öffentlichen Wahrnehmung wenig Beachtung. Erst in jüngster Zeit, ausgelöst durch die hohe Zahl an geflüchteten Frauen aus der Ukraine, rückte ihr Schicksal stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Welchen Gefahren sind Frauen auf ihrer Flucht ausgesetzt? Welche Herausforderungen sind für die Aufnahmeländer mit geflüchteten Frauen verbunden? Welche Chancen und Möglichkeiten der selbstbestimmten Teilhabe gewährt ihnen Deutschland, insbesondere Baden-Württemberg? Dies sind nur einige der Fragen, die in den Impulsvorträgen sowie den vier moderierten Gesprächsrunden im Rahmen der Tagung „Frauen, Flucht und Migration“ im Oktober 2023 zur Sprache kamen. Die Tagung wurde gemeinsam vom Migrations- und Integrationsforum Baden-Württemberg (MIF) und dem Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof durchgeführt. Rund 350 Gäste konnten begrüßt werden.

<https://www.mif-bw.de/tagung-frauen-flucht-und-migration>

Feature im SWR

Die ersten „Gastarbeiterinnen“ kamen in den 1950er-Jahren aus Italien. Später folgten Frauen aus Spanien, Griechenland oder der Türkei. Silva Burrini betreute für die Caritas in Freiburg vor allem Arbeitskräfte aus katholischen Gegenden. Andere wurden von der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt beraten. Schlechte Bezahlung, Fremdenhass und Heimweh machten ihnen das Leben schwer, aber ihr Glaube gab ihnen Kraft. Doch wer erinnert sich heute an ihre Leistungen? Und wie steht es um eine Anerkennungskultur? Susanne Babila, die auch die Tagung im Hospitalhof moderierte, hat jetzt ein Feature zum Thema verfasst, das in der Audiothek zugänglich ist:

www.ardaudiothek.de/episode/swr2-glauben/mut-und-glaube-gastarbeiterinnen-in-deutschland/swr2/13190839/

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun (www.meier-braun.de) ist baden-württembergischer Landesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN). Er ist Migrationsexperte, Honorarprofessor an der Universität Tübingen und Autor zahlreicher Publikationen zu den Themen Migration und Integration. Lange Jahre war er Redaktionsleiter und Integrationsbeauftragter des Südwestrundfunks (SWR). 2021 wurde er für sein Engagement in der Integrationsarbeit mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Migrations- und Integrationsforum
Baden-Württemberg

Das **Migrations- und Integrationsforum Baden-Württemberg (MIF)** ist eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Baden-Württemberg e. V.

www.mif-bw.de

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Reinhold Weber, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
reinhold.weber@lpb.bwl.de

Prof. Dr. Birgit Locher-Finke, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
birgit.locher-finke@sm.bwl.de

Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Baden-Württemberg e. V.
info@dgvn-bw.de